



Kölliken, 16.01.2009

## Communiqué

---

### Wiederaufnahme des Deponierückbaus der SMDK am 19. Januar 2009

Wie in unserem Communiqué vom 01.12.2008 angekündigt, wird der ordentliche Rückbaubetrieb in der Sondermülldeponie Kölliken am 19. Januar 2009 wieder aufgenommen.

In der Zeit vom 1. bis 19. Dezember 2008 sind die vom Auftragnehmer ARGE Phoenix (Los Rückbau und Entsorgung) im revidierten Rückbaukonzept entwickelten Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Sicherheit der Mitarbeiter im Abbaubereich umgesetzt und ausgetestet worden. Das Konzept wurde vorgängig von der SMDK, den Experten und der Aufsichtsbehörde geprüft und genehmigt. In einem auf diesem überarbeiteten Rückbaukonzept basierenden Betriebshandbuch wurden zudem die organisatorischen und technischen Abläufe im Detail festgehalten.

Dieses Konzept beruht insbesondere darauf, Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und die Anwesenheit der zu Fuss operierenden Mitarbeiter im Abbaubereich möglichst zu verhindern. Dazu sind die folgenden organisatorischen Vorkehrungen getroffen worden:

- Bei der Planung des für den Rückbau vorgesehenen Abschnitts wird anhand der Angaben in der Einlagerungsdatenbank den allfällig zu erwartenden Gefahrenstoffen besonders Rechnung getragen. Werden solche identifiziert, so werden dafür entsprechende zusätzliche Sicherheitsmassnahmen vorgekehrt.
- Vor Rückbaubeginn entnimmt gemäss dem revidierten Rückbaukonzept neu ein Triageexperte der Unternehmung ARGE Phoenix vom rückzubauenden Bereich mit einem Spezialfahrzeug erste kleinere Stichproben. Er prüft diese mittels Schnelltests auf verschiedene Parameter wie z.B. Selbstentzündlichkeit, Explosivität und Brandfähigkeit. Bei positivem Ergebnis werden die so identifizierten Stoffe beim Rückbau separat angegangen.
- Bei negativem Ergebnis werden durch die ARGE Triage-Kölliken (Los Probenahme und Analytik) aus dem Deponiematerial grössere Proben gezogen. Diese Probenahme erfolgt neu nicht mehr von Hand, sondern mittels an einem Bagger montierten, auswechselbaren Probenahmerohren. Die Rohre werden anschliessend im gesicherten Bereich des Probenahmeraumes durch das Fachpersonal entleert, und die Proben werden für die Analyse vorbereitet. Durch diese Vorgehensweise entfällt die manuelle Probenahme im unmittelbaren Gefahrenbereich der Abbaufont.
- Die Bagger sind neu mit zusätzlichen Hitzeschutzplatten gesichert und für die Begleitfahrzeuge sind spezielle Schutzinseln aus Stahl konstruiert worden.
- Die als Gefahrenstoffe identifizierten Abfälle werden gesondert geborgen und in speziellen Behältern separat gelagert und beprobt. Dies verhindert, dass ein Vermischen mit weiteren reaktiven Stoffen stattfindet.
- Während der Nacht und an Wochenenden tasten Wärmebildkameras den gesamten Deponiebereich permanent ab und lösen bei einer Temperaturanomalie frühzeitig Alarm aus.

Die neu getroffenen Massnahmen bedeuten, vor allem durch das frühzeitige Erkennen und das Minimieren von Gefahrenquellen, eine zusätzliche Verbesserung der Sicherheit für das gesamte am Rückbau beteiligte Personal.

Die SMDK und die beauftragte Unternehmung haben im neuen Rückbaukonzept technisch und organisatorisch sämtlichen zurzeit denkbaren Szenarien bezüglich Stör- und Zwischenfälle Rechnung getragen. Ein geringes Restrisiko bleibt bei einem solchen Unterfangen jedoch nach wie vor bestehen.

Das Ende der ersten Rückbauetappe und damit der Beginn der Umbauarbeiten der Manipulationshalle sind im Zeitplan neu für Ende August 2009 vorgesehen. Die Umbauarbeiten werden anschliessend bis Mitte März 2010 dauern. Der Rückbaubeginn der zweiten Rückbauetappe erfolgt voraussichtlich im April 2010.

Wie sich die im Interesse der Sicherheit nun aufwändigere Arbeitsweise auf die zukünftige Rückbauleistung und damit auf die Termine der Gesamtsanierung auswirken wird, wird sich erst nach Abschluss der ersten Rückbauetappe konkreter abschätzen lassen. Die SMDK wird die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit erneut informieren.

Sondermülldeponie Kölliken